



Gaben ihren Rückzug bekannt: Ruth Schimanski und Rudolf Sparing bei ihrem „Alte Liebe“-Vortrag im Logenhaus. ■ Foto: Schmidt

# Umwelt, Natur und Frieden

## „Alte Liebe“ und Lesung im Logenhaus der Freimaurer

**LÜDENSCHIED** ■ Und es gab sie doch, die „Alte Liebe“ zwischen Lore und Harry nach mehr als 40 Ehejahren. So könnte man die Erkenntnis aus dem gleichnamigen Stück beschreiben, mit dem Rudolf Sparing und Ruth Schimanski am Freitagabend in der Freimaurerloge „Zum Märkischen Hammer“ gastierten.

Es war die siebte und letzte Vorführung der erfolgreichen szenischen Lesung nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schröder. Nach Ansicht von Sparing vielleicht das schönste Stück, das er zusammen mit seiner Partnerin vortrug. Die angenehme Atmosphäre im Logenhaus und das stimmungsvolle Bühnenbild boten dazu den

passenden Rahmen. War der überwiegende Teil der Vorführung gespickt mit humorvollen Dialogen, die viele Alltagssituationen einer Ehe widerspiegelten, gab das eher traurige und abrupte Ende den Zuschauern Anlass zum Nachdenken.

Traurig stimmen konnte auch die Mitteilung von Rudolf Sparing und Ruth Schimanski nach dem Ende der beeindruckenden Aufführung. „Wir sind keine Profischauspieler und haben uns in den letzten Jahren mit großer Freude und viel Engagement immer wieder neue Stücke erarbeitet. Mit der „Alten Liebe“ waren wir zuletzt auch in umliegenden Städten unterwegs. Damit ist nun

Schluss. Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist.“ Rudolf Sparing war regelmäßiger Gast in der Freimaurerloge.

Die nächste öffentliche Veranstaltung in der Freimaurerloge findet am Freitag, 30. November, ab 20 Uhr im Logenhaus statt. Im Rahmen des deutschlandweiten Vorleseabends zum Thema „Natur und Umwelt“ werden fünf Beiträge geboten. Mitglieder und Angehörige lesen Romanauszüge, Briefe, Erzählungen vor. Anne Altrogge, Ellen Heesen, Christel Thonemann, Ralf Haldimann und Volker Schmidt spannen mit ihren Vorträgen einen weiten Bogen von der Rede des Häuptling Seattles über die

Vermessung der Welt zur Spur eines Tigers und zum Brief an den lieben Gott bis hin zur Frage, warum Europa eine Republik werden muss.

Mit allen Beiträgen haben sie sich einem weiteren Anliegen verschrieben – dem Frieden. Ihr Appell: Nur wenn Umwelt und Natur respektiert werden, kann Frieden herrschen. Alle Lüdenscheider, die diesen Appell unterstützen wollen, sind zu diesem Leseabend in das Logenhaus eingeladen, „zumal alle Gäste mit ihrer Anwesenheit dazu beitragen, dass Lüdenscheid zur Vorlesestadt gewählt wird“, heißt es dazu in der Einladung. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.